



Bundesministerium
für Verkehr,
Innovation und Technologie

An die
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ. BMVIT-11.000/0007-I/PR3/2016
DVR:0000175

Wien, am 22. April 2016

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Rauch und weitere Abgeordnete haben am 23. Februar 2016 unter der **Nr. 8264/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Geisterfahrer im Jahr 2015 am Teilstück A9 Raum nördlich von Graz (Graz/Webbing-St.Michael) gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 3:

- *Worauf führen Sie den massiven Anstieg an Geisterfahrmeldungen auf diesem Teilstück zurück?*
- *Zu wie vielen Unfällen mit Geisterfahrern kam es im Jahr 2015 auf diesem Teilstück?*

Allgemein möchte ich vorausschicken, dass Geisterfahrer bzw. Geisterfahrerunfälle in den Unfallstatistiken der Statistik Austria bislang nicht erfasst werden. Die Bekanntgabe und Veröffentlichung einer „Geisterfahrmeldestatistik“ erfolgt durch den Radiosender Ö3 in dessen eigenem Wirkungs- und Verantwortungsbereich, eine Verifizierung der Meldung ist jedoch nicht möglich.

Zu Frage 2:

- *Wie hoch schätzen Sie – ausgehend von den im Jahr 2015 bei Ö3 eingegangenen Warnungen auf diesem Teilstück – die tatsächliche Zahl an Geisterfahrern und wie viele davon wurden von der Polizei angehalten?*

Es liegen mir keine Informationen der Polizei über dokumentierte Geisterfahrten auf der A 9 im Teilstück nördlich von Graz vor. Ich darf auch darauf hinweisen, dass die Vollziehung der StVO gemäß Art. 11 B-VG Sache der Länder ist.

Zu den Fragen 4 bis 6:

- *Werden Maßnahmen zur Verhinderung von Geisterfahrern auf diesem Teilstück getroffen?*
- *Wenn ja, welche?*
- *Wenn nein, warum nicht?*

Maßnahmen zur Verhinderung von Geisterfahrten im Bereich der Infrastruktur sind integrativer Bestandteil der baulichen und betrieblichen Straßenerhaltung. Hierzu zählt die Vollständigkeit der Aufstellung der Geisterfahrerschilder als auch die Anbringung und Erhaltung der Bodenmarkierungen im Bereich der Anschlussstellen.

Mag. Gerald Klug

